

Pressemitteilung

Metzingen, 26. Januar 2024

Neuhausen bleibt cool!

Beim Gemeinschaftsprojekt „Neuhausen bleibt cool“ werden Sanierungen mit dem Ausbau des Nahwärmenetzes verbunden. Für Beides gibt es finanzielle Zuschüsse für Privateigentümer. Individuelle und kostenlose Beratungsgespräche zu Sanierung, Nahwärme, Klimaschutz und Förderungen werden angeboten.

Der plötzliche Schneefall hatte die Neuhäuser nicht davon abgehalten, Mitte Januar den Bindhof zur Auftaktveranstaltung der Sanierungsmaßnahme "Neuhausen Ortsmitte III" aufzusuchen. Der Raum war voll und die Erwartungen hoch. Immerhin geht es bei den anstehenden Sanierungen auch darum, wie Hausbesitzer im Sanierungsgebiet ihre geplanten privaten Baumaßnahmen gefördert bekommen.

„Es ist ein großes Glück, dass wir nach dem Sanierungsgebiet II gleich das Sanierungsgebiet III anschließen können“, begrüßte Günther Hau, Ortsvorsteher von Neuhausen, die Bürgerinnen und Bürger bei der Auftaktveranstaltung. Und hier sei der Vorteil obendrauf, dass zu den Sanierungen auch gleich die kommunale Wärmeplanung mit einfließt, erklärte Hau.

„Diesen bunten Strauß an Angeboten“, wie es Baubürgermeister Haas beschrieb, erklärten die Vertreter der Stadt Metzingen, der Stadtwerke Metzingen, der Klimaschutzagentur des Landkreises Reutlingen, und ein Mitarbeiter der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH.

Das Sanierungsgebiet Neuhausen Ortsmitte III ist ein Bereich von gut zehn Hektar zwischen dem Neuhäuser Rathaus und der Ermstalbahn. Das Hauptziel dabei besteht darin, diesen Teil Neuhausens städtebaulich aufzuwerten und damit attraktiver zu machen. Für Neuhausens Mitte wären das beispielsweise die Neugestaltung des Rathausplatzes und eine bessere verkehrstechnische Verknüpfung des südlichen und nördlichen Ortsteils. Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere der Verbesserung der Schulwege, ist auch die Erms im Visier in Sachen Aufwertung.

„Bei einem Sanierungsgebiet geht es darum, städtebauliche Missstände zu beseitigen“, erklärte Konrad Berger, Geschäftsbereichsleiter Planen und Bauen bei der Stadt Metzingen. „Missstände können Substanzmängel an Gebäuden sein oder bei Straßen und Gehwegen. Aber auch Funktionsmängel, beispielsweise Brach- oder untergenutzte Flächen sind bei einer Sanierung zu berücksichtigen.“ Stadtgrün rückt hierbei immer mehr in den Fokus, genauso wie die Barrierefreiheit, wie Berger erklärte.

Bei den Gebäuden spielen hauptsächlich der energetische Bereich eine Rolle. Konkret geht es darum, Häuser so umzugestalten, dass Energie eingespart werden kann. Der Ausbau erneuerbarer Energien steht dabei besonders im Fokus, damit Neuhausen „cool“ bleibt.

Hier können Hausbesitzer bei einer Anpassung Förderungen vom Land bekommen. Diese ist ein Barzuschuss auf die förderfähigen Kosten. Das Geld muss nicht zurückgezahlt werden. Zudem ist eine steuerliche Abschreibung möglich, bei Eigennutzung über zehn Jahre, bei Vermietung bis zu zwölf Jahre. Voraussetzung ist, dass das private Gebäude nach der Modernisierung auf dem neuesten Stand sein muss. „Was wir ihnen anbieten, ist eine freiwillige Sache, keine Verpflichtung, kein Zwang“, betonte der Geschäftsbereichsleiter von Planen und Bauen. „Es ist ein Angebot von der Stadt Metzingen, welches vom Land finanziell unterstützt wird.“

Im Oktober 2021 gab es den Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung. Schon im ersten Anlauf, im Juni 2022, wurde die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm bewilligt. Der Förderrahmen beträgt 1,67 Mio. €. Eine Aufstockung ist dabei noch möglich. Im vergangenen Jahr gab es dazu Voruntersuchungen. Hierbei wurden auch die Eigentümer, Mieter und Behörden mit einbezogen. Nachdem der Ortschaftsrat und der Gemeinderat der Stadt Metzingen ihre Zustimmung gegeben hatten, kann es jetzt losgehen.

Das Besondere bei diesem Vorhaben ist, dass gleich die Nahwärmeversorgung im Sanierungsgebiet mit einfließen kann. Und nicht nur dort: Auch in anderen Teilen Neuhausens besteht die Möglichkeit, sich die nächsten Jahre an das Nahwärmenetz der Stadtwerke Metzingen anzuschließen.

Bei Nahwärme werden einzelne Häuser mit Wärme und Warmwasser versorgt – und das von einer zentralen Wärmeerzeugung. Über gut isolierte Rohrleitungssysteme gelangt das heiße Wasser von der Heizungsanlage direkt in die Häuser. Die Vorteile dieser Wärmeversorgung sind geringe Investitions- und Wartungskosten sowie die Versorgungssicherheit. Mit dem Anschluss an ein Nahwärmenetz erfüllt ein Hausbesitzer nicht nur alle gesetzlichen Auflagen, zudem ist diese Art des Heizens platzsparend, da Öltanks, Pelletlager oder Heizungskessel wegfallen. Die Umwelt wird außerdem geschont, weil beispielsweise auch erneuerbare Energien, wie Erdwärme oder Biomasse eingesetzt werden.

Und auch hier gibt es Förderungen für die, die mit einem Nahwärmeanschluss liebäugeln. Die finanziellen Anreize sind attraktiv. So wurde an einem Fallbeispiel bei der Auftaktveranstaltung deutlich, dass ein Privateigentümer eines Einfamilienhauses anstatt rund 20 000 Euro nur 10 000 Euro zahlt. Der Rest wird gefördert. Der Anschluss an ein bestehendes Heizsystem ist ohne größere Umbauten möglich, beispielsweise kann die Nahwärme auch mit älteren Heizkörpern verwendet werden.

Ist ein Haus angeschlossen, zahlt der Eigentümer einen Wärmepreis. Dieser setzt sich aus dem Grundpreis, dem Arbeitspreis und dem Messpreis zusammen. Beim Grundpreis werden die Investitionen der Leitungen und der Wärmeanlage abgedeckt. Über den Arbeitspreis werden die verbrauchten Kilowattstunden der Wärme abgerechnet. Und über den Messpreis werden die Kosten für den Betrieb, Ablesung und Abrechnung des Wärmemengenzählers abgedeckt. Fakt ist: Je mehr Abnehmer sich an das Nahwärmenetz anschließen, desto

günstiger wird der Grundpreis für alle. Die Einrichtung eines Nahwärmenetzes ist Inhalt der kommunalen Wärmeplanung.

„So ein Anschluss an das Nahwärmenetz kann in verschiedenen Schritten gehen“, erklärte Baubürgermeister Markus Haas. So müsse die komplette Infrastruktur nicht "über den Haufen" geworfen werden.“ Auf die Frage eines Bürgers, ob die Ausweitung auf weitere Bereiche in Neuhausen möglich ist, antwortete er, dass das Ziel sei: „Wir streben natürlich die Weiterentwicklung an, ganz klar. Aber jetzt müssen wir erst einmal anfangen.“

Das Nahwärme-Pilotprojekt für den Ausbau in der Metzinger Straße in Neuhausen könnte schon dieses Jahr beginnen. In den nächsten Wochen erhalten alle Haushalte in Neuhausen einen Fragebogen zur Wärmeversorgung. Die Stadtwerke erhoffen sich eine rege Beteiligung.

Damit Neuhausen „cool“ bleibt, gibt es ab sofort für das Sanierungsgebiet „Neuhausen Ortsmitte III“, zur Nahwärme und zu allen Klimaschutzmaßnahmen, wie unter anderem Dach- und Fassadenbegrünung individuelle Informationsgespräche. Zusätzlich gibt es einmal im Monat Gespräche im Rahmen des Sanierungs-Jour-Fixe. Anmeldungen nimmt Alexander Bollheimer, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung bei der Stadt Metzingen, entgegen, 07123 395 – 2210 oder a.bollheimer@metzingen.de .

Alle Informationen, Ansprechpartner und auch die Präsentationen der Auftaktveranstaltung gibt es auf www.metzingen.de direkt auf der Startseite unter „Neuhausen bleibt cool“.

Hintergrund:

Das Vorhaben „**Neuhausen bleibt cool**“ ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Metzingen, der Klimaschutzagentur des Landkreises Reutlingen und der Stadtwerken Metzingen. Zusammen soll „angepackt“ werden, damit der Stadtteil Neuhausen sprichwörtlich „cool“ bleibt – ökologisch und gemeinschaftlich.

Ziel des Projekts ist es, die verschiedenen förderrelevanten Vorhaben und Planungen, wie das „Sanierungsgebiet Neuhausen III“, die „Kommunale Wärmeplanung“ oder das „Quartierskonzept Neuhausen“ zu bündeln und Neuhausen als klimafreundlich weiterzuentwickeln.

Verschiedene Planungs-, Förder- und Beratungsangebote werden dabei gebündelt, um die Bürgerinnen und Bürger möglichst unkompliziert und transparent zu informieren.

Ansprechpartner
Öffentlichkeitsarbeit
Stadt Metzingen
Susanne Berger
Stabstelle Kommunikation, Gremien,
Städtepartnerschaften
Stuttgarter Straße 2-4
72555 Metzingen
Telefon +49 (7123) 395 - 4111
E-Mail presse@metzingen.de

Ansprechpartner
Fachbereich

Alexander Bollheimer
Leiter des Fachbereichs
Stadtplanung

07123 395 – 2210
a.bollheimer@metzingen.de

